

jüdischesmuseumfranken

in Fürth, Schnaittach & Schwabach

ALLGEMEINE PRESSEINFORMATION

Stand: Juni 2013

INHALT:

Das Museum, seine Ausstellungen, Sammlungen und Projekte

Kurzer historischer Abriss

Sonderausstellungen seit 1996

Besucherinformation: Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Führungen

jüdischesmuseumfranken



Das Jüdische Museum Franken ist mit den Museen in Berlin, Frankfurt und München eines der bedeutendsten Museen für jüdische Geschichte und Kultur in Deutschland. In Franken hat das Jüdische Museum Franken mit seinen bedeutenden Sammlungen und seinen musealen Einrichtungen in Fürth, Schnaittach und Schwabach ein Alleinstellungsmerkmal im Bereich des Sammelns, des Bewahrens, des Erforschens und des Vermittelns jüdischer Kultur. Das Museum ist nicht nur Ausstellungshaus, sondern durch seine verschiedenen Einrichtungen und Angebote vor allem auch Gesprächs- und Lernort. Es spielt eine Schlüsselrolle als Impulsgeber in der Auseinandersetzung mit der fränkisch-jüdischen Geschichte und Kultur heute. Ausgehend von der jüdischen Erfahrung thematisiert das Jüdische Museum Franken aktuelle Themen.

Trägerverein Jüdisches Museum Franken

Das Museum wird von einem 1990 gegründeten Verein getragen, dem der Bezirk Mittelfranken, die Stadt Fürth, der Landkreis Nürnberger Land, die Marktgemeinde Schnaittach und seit 2008 die Stadt Schwabach angehören.

Das Jüdische Museum Franken erfüllt mit seinen Standorten in Fürth, Schnaittach und Schwabach ein ideales museales Konzept zur Vermittlung städtischer und ländlicher Geschichte und Kultur der Juden in Franken.

Dauerausstellungen

Das Jüdische Museum Franken in **Fürth** ist in einem historischen Gebäude aus dem frühen 18. Jahrhundert untergebracht, das noch heute mit seinem jüdischen Ritualbad und der Laubhütte ein beeindruckendes Zeugnis fränkisch-jüdischer Kultur ist. Das Museum stellt die Geschichte der Juden in Fürth und Franken in einem Spannungsfeld zwischen Heimat und Exil, Tradition und Anpassung, Vernichtung und Neubeginn dar. Dies bildet den Kern des Dauerausstellungsbereiches: In einer teils chronologischen, teils thematischen Anordnung spannen 16 Themenstationen den Bogen vom Mittelalter, Neuzeit, Emanzipationszeit, Bürgertum, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit bis in die unmittelbare Gegenwart jüdischen Lebens, von jüdischer Religiosität bis hin zum Alltagsleben. Ein zweiter Dauerausstellungsbereich thematisiert das religiöse Leben als Wechselspiel zwischen Erinnerung und Ritual in seiner spezifischen fränkischen Ausprägung bis heute. Mehrere Wechselausstellungen im Jahr vertiefen Einzelaspekte fränkisch-jüdischer Geschichte im Besonderen und Themen jüdischer Geschichte und Kultur im Allgemeinen, die oft in einem interkulturellen Kontext gesetzt werden.

In **Schnaittach** besteht mit dem Gebäudekomplex der 1570 erbauten und 1735 erweiterten Synagoge, dem Ritualbad sowie dem Rabbiner- und Vorsängerhaus ein in dieser Art in Deutschland

jüdischesmuseumfranken



einmaliges Ensemble. Es findet ideale Ergänzung durch die im Heimatmuseum Schnaittach erhaltenen Kult- und Ritualobjekte und zahlreiche private »Erinnerungsstücke«.

Im November 2000 wurde im Anwesen Synagogengasse 10 in **Schwabach** eine historische Sukka (Laubhütte) entdeckt, die aufgrund ihres Erhaltungszustands ein herausragendes Baudenkmal deutsch-jüdischen Kulturerbes darstellt. Figürliche und florale Dekorationsmalereien an den Wänden und eine intakte Kassettendecke wurden im Rahmen von Sanierungsarbeiten entdeckt, die der frühere Hausbesitzer Moses Löw Koppel Ende des 18. Jahrhunderts einrichten ließ. Nur drei »in situ« erhaltene Laubhütten in Bayern sind heute bekannt. Die Schwabacher Laubhütte ist die Einzige, die solch eine symbolreiche Wandmalerei aufweist. Die Sukka wurde 2001 dendrochronologisch untersucht und aufwändig restauriert. Nun soll sie einer musealen Nutzung zugeführt werden, um die bedeutende jüdische Geschichte und Kultur Schwabachs auf touristischer Ebene, im Bereich der Erwachsenenbildung und vor allem Schulen zu vermitteln. Bis zur Eröffnung kann die Laubhütte in Führungen besichtigt werden.

Sonderausstellungen

Die Sonderausstellungen im Jüdischen Museum Franken widmen sich den unterschiedlichsten Aspekten jüdischer Geschichte und Kultur in Geschichte und Gegenwart. Kulturhistorische Ausstellungen und Kunstaussstellungen beleuchten vielfältige Themen über die Grenzen Frankens hinaus. Durch die Wahl auch unorthodoxer Präsentationswege möchte das Museum zu Diskussion und Dialog anregen.

Die Ausstellungen entstehen in enger Kooperation von Kuratoren mit Gestaltern, Künstlern, Technikern und Ausstellungsarchitekten.

Die Sammlung

Das Jüdische Museum Franken besitzt eigene Sammlungsbestände, verwaltet aber auch Sammlungen treuhänderisch oder als Dauerleihgaben. Seit seiner Gründung 1990 sammelt es Exponate zur jüdischen Geschichte und Kultur in Franken. Einige dieser Objekte konnten mit Mitteln des »Vereins zur Förderung des Jüdischen Museums Franken e.V.« erworben werden. Sammlungsschwerpunkt sind Judaika (Ritualgeräte und Textilien), hebräische Drucke und Handschriften sowie historische Fotografien. Hinzu kommen auch Schenkungen, viele davon von ehemaligen jüdischen Bürgern aus Fürth und ihren Nachkommen, manche aber auch von jüngeren Generationen, die »arisierte« Gegenstände jüdischer Bürger aus dem Besitz ihrer Großeltern oder Eltern an das Jüdische Museum Franken übergeben. Private Familiennachlässe, Fotografien, Geschäftskorrespondenz und Bücher gelangten so in den Bestand des Museums und ermöglichen wichtige Einblicke in das Alltagsleben jüdischer Familien vor der Schoa. Neben Einzelobjekten befinden sich im Museum auch mehrere geschlossene Sammlungen: Die äußerst qualitätsvollen Sammlungen bestehen beispielsweise aus

jüdischesmuseumfranken



synagogen und häuslichen Ritualobjekten aus der Sammlung Gundelfinger, Petschaften und Fürther hebräischen Drucken aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert der in Fürth ansässigen jüdischen Notarsfamilie Ortenau. Darüber hinaus verfügt das Museum über zahlreiche Leihgaben namhafter Museen wie etwa dem Mainfränkischen Museum Würzburg, dem Germanischen Nationalmuseum oder dem Jüdischen Museum der Stadt Wien, die zur Verfügung gestellt wurden. Die Sammlung des Museums in **Schnaittach** umfasst nicht nur Dinge des religiösen Rituals, sondern auch zahlreiche Gegenstände des Alltags einer jüdischen Landgemeinde. Sie stellt den bedeutendsten Bestand an Sachzeugnissen jüdischer Kultur auf dem Lande in Süddeutschland dar.

Architektur der Museumsgebäude

Das Jüdische Museum Franken ist mit seinen drei Häusern ein authentischer Ort, der die herausragende Bedeutung jüdischer Geschichte und Kultur in Franken widerspiegelt. In **Fürth** befindet sich das Museum in einem 300 Jahre alten, ehemals jüdischen Wohnhaus mit Ritualbad und historischer Laubhütte und mit einer kleinen Dependence in einer ehemaligen Kinderkrippe. In **Schnaittach** besteht mit dem Gebäudekomplex der 1570 erbauten und 1735 erweiterten Synagoge, dem Ritualbad sowie dem Rabbiner- und Vorsängerhaus ein in dieser Art in Deutschland einmaliges Ensemble.

Das Museum in **Schwabach** wird in einem ehemaligen jüdischen Wohnhaus mit Laubhütte eingerichtet. Nur wenige am ursprünglichen Ort erhaltene Laubhütten in Bayern sind heute bekannt. Die Schwabacher Laubhütte ist die Einzige, die solch symbolreichen figürlichen und floralen Dekorationsmalereien an den Wänden aufweist. Sie bildet hierdurch ein einmaliges Zeugnis deutsch-jüdischen Kulturerbes.

2008 wurde der **Architekturwettbewerb** »Neubau Jüdisches Museum Franken in Fürth« ausgerufen und durchgeführt. Das Preisgericht wählte unter 30 Teilnehmern den Entwurf der ARGE Christoph Gatz, Architekt / Bamberg und Kuntz + Manz Architekten / Würzburg. Um der notwendigen Erschließung jüdischer Geschichte und Kultur in Süddeutschland und dem Auftrag des Bewahrens, Sammelns, Forschens und Vermittelns gemäß der Bedeutung des Museums gerecht werden zu können, benötigt das Museum einen Neubau.

Vermitteln

Das Jüdische Museum Franken begreift sich als Zentrum des Austauschs und des Lernens. Mit seiner Arbeit möchte das Museum meinungsbildend sein. Vorgeprägte Bilder und Vorstellungen werden dabei hinterfragt, neue Perspektiven und Gedankenräume eröffnet und Diskurse mit dem Publikum angeregt. Als kulturelle Einrichtung im heutigen Europa und im globalen Zeitalter ist die Vermittlung demokratischer Werte und globales Lernen wichtiger denn je. Jüdische Museen eignen sich für diese wertvolle pädagogische Arbeit in besonderer Weise. Das Jüdische Museum Franken

jüdischesmuseumfranken



versteht interkulturelles Lernen und die Vermittlung demokratischer Werte als einen besonderen Bildungsauftrag. Mit vielfältigen und altersgerechten Angeboten eröffnen wir als außerschulischer Lernort Kindern und Jugendlichen spielerische Zugänge zur jüdischen Geschichte und Kultur. Hier leistet das Jüdische Museum seit Jahren Pionierarbeit in Franken. Von der jüdischen Erfahrung ausgehend setzen wir uns auch mit aktuellen Themen auseinander, wie etwa Menschenrechte, Migration und Integration sowie mit der Bedeutung religiös-kultureller Werte im heutigen Europa. Lehren bieten wir gezielt die Möglichkeit, im Rahmen von Fortbildungen ihr Wissen zu vertiefen, und Lernstrategien in der Vermittlung jüdischer Geschichte und Kultur sowie im Umgang mit Antisemitismus zu erlernen.

Das museumspädagogische Programm ist einem ständigen Wandel unterzogen, um stets aktuelle Bezüge zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu ziehen - um Jugendliche dort abzuholen, wo sie stehen. Wir eröffnen ihnen damit neue Räume, in denen Identifikationsmöglichkeiten entfaltet werden können und konstruktive Gespräche um Religion, kulturelle und nationale Zugehörigkeit im heutigen Europa fruchten.

Vernetzen

Das Projekt »Netzwerk Jüdisches Franken« wurde 2009 vom Jüdischen Museum Franken gegründet und wird seitdem auch von ihm federführend betreut. Mit dem Netzwerk strebt das Museum die Vernetzung aller musealen Einrichtungen an, die sich mit jüdischer Geschichte und Kultur auseinandersetzen. Auf einer Website und in einem Touristenführer des Jüdischen Museums Franken erfolgt die gemeinsame Bewerbung nach außen.

Darüber hinaus wirkt das Netzwerk auch nach innen: Ein vorrangiges Ziel ist hier, der effektive Informationsaustausch, der vor allem in einer jährlichen Tagung für alle Museen an wechselnden Orten stattfinden wird und einer zweiten jährlichen Tagung für Heimat- und Friedhofsforscher, aber auch eine optimale Vernetzung, für die Erstellung von Veranstaltungsprogrammen und Sonderausstellungen sowie den fachlichen Austausch. Schließlich ermöglicht das Netzwerk auch eine effizientere und gezielte Betreuung von Forschungsanfragen.

Transatlantische Beziehungen

Indem das Jüdische Museum Franken als Bindeglied zwischen Nachfahren jüdischer – fränkischer Familien in der ganzen Welt (überwiegend den USA) und Franken fungiert, übernimmt es eine weitere wichtige Funktion. Bereits drei Familienzusammenführungen mit Ausstellungen über die Familiengeschichte hat das Jüdische Museum Franken in Fürth organisiert. Auch genealogische Anfragen, die seit einigen Jahren verstärkt von jüdischen Nachfahren aus den USA kommen, betreut das Jüdische Museum Franken.

jüdischesmuseumfranken



Bibliothek

Die Bibliothek ist das »Rückgrat« eines jeden Museums – ohne sie wäre die vom Museum zu leistende wissenschaftliche Arbeit undenkbar. Ohne die Bibliothek hätten Museumsbesucher keine Möglichkeit, ihr Wissen zu Einzelaspekten jüdischer Geschichte und Kultur zu vertiefen.

Die Bibliothek steht allen Interessierten nach Anmeldung offen. Sie ist eine Präsenzbibliothek, daher ist eine Ausleihe nicht möglich. Den Benutzern stehen gut 8000 Bücher, Zeitschriften sowie Bild- und Tonträger zu folgenden Themen zu Verfügung: Jüdische Geschichte (mit Schwerpunkt Süddeutschland), Religion, Kunst, Literatur, Geschichte des Antisemitismus, Verfolgung und Widerstand, Zionismus und Geschichte Israels.

Museumscafé

Das Museumscafé im Fürther Museum bietet neben heißen und kalten Getränken auch Kuchen und koscheren Wein an. Besonderheit ist eine traditionsreiche jüdische Spezialität: Die Fürther Zitrontorte. Außerdem liegen aktuelle Tageszeitungen und jüdische Wochen- und Monatszeitschriften aus. Die Öffnungszeiten entsprechend denen des Museums.

Literaturhandlung

Die Buchhandlung im Jüdischen Museum Franken in Fürth wird in Zusammenarbeit mit der LITERATUR-HANDLUNG (München – Berlin), der Fachbuchhandlung zum Judentum betrieben. Neben Belletristik und Sachbüchern können hier auch CDs, Glückwunsch- und Ansichtskarten sowie einige zeitgenössische Ritualobjekte erworben werden. Die Buchhandlung ist zu den gleichen Zeiten wie das Museum geöffnet.

Auch im Jüdischen Museum Franken in Schnaittach können – im kleineren Umfang – Bücher zum Judentum gekauft werden.

jüdischesmuseumfranken



KURZER HISTORISCHER ABRISS

- 1987 Eine Initiative unter Dr. Kurt Kühhorn im mittelfränkischen Bezirkstag regt die Gründung eines jüdischen Museums in Mittelfranken an.
- 1988 Gründung des Fördervereins.
- 1989 Erste Sitzung des Museumskuratoriums.
- 1990 Gründung des Trägervereins und des Wissenschaftlichen Beirats. Träger sind der Bezirk Mittelfranken, die Stadt Fürth, die Marktgemeinde Schnaittach und der Landkreis Nürnberger Land. Vorsitzender des Trägervereins ist Bezirkstagspräsident Georg Holzbauer, dann sein Nachfolger Gerd Lohwasser.
- 1995 Bernhard Purin übernimmt die wissenschaftliche Leitung des Museums und erstellt das Ausstellungskonzept.
- 1996 Eröffnung des Jüdischen Museums Franken in Schnaittach.
- 1998 Das Jüdische Museum Franken in Schnaittach ist nominiert für den European Museum of the Year Award.
- 1999 Eröffnung des Jüdischen Museums Franken in Fürth im Beisein des Bundespräsidenten Johannes Rau und des Vorsitzenden des Zentralrats der Juden, Ignatz Bubis.
- 2001 Das Jüdische Museum Franken in Fürth ist nominiert für den European Museum of the Year Award.
- 2003 Daniela F. Eisenstein wird neue wissenschaftliche Leiterin des Museums.
- 2003 Bezirkstagspräsident Richard Bartsch wird Erster Vorsitzender des Trägervereins.
- 2004 Eröffnung der Dependance Krautheimer Krippe in Fürth.
- 2006 Festveranstaltung zum 10-jährigen Bestehen des Jüdischen Museums Franken in Schnaittach.
- 2008 Die Stadt Schwabach tritt dem Trägerverein bei.
- 2008 Architekturwettbewerb »Neubau Jüdisches Museum Franken«. Gewinner ist die ARGE Christoph Gatz, Architekt / Bamberg und Kuntz + Manz Architekten / Würzburg.
- 2009 Festveranstaltung zum 10-jährigen Bestehen des Jüdischen Museums Franken in Fürth im Beisein von Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, und dem Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann MdL.
- 2009 Neueröffnung des historischen Teils der Dauerausstellung in Fürth.
- 2010 Alexander Küßwetter, Erster weiterer Stellvertreter des Bezirkstagspräsidenten, wird Erster Vorsitzender des Trägervereins.
- 2011 Neueröffnung der Dauerausstellungsabteilungen zu jüdischen Riten, Festtagen und Lebensweisen.
- 2013 und 2014 ist das Museum »Leuchtturmprojekt« im Bayerischen Kulturkonzept des Freistaats.

jüdischesmuseumfranken



SONDERAUSSTELLUNGEN SEIT 1996

- 1997 Dort und Jetzt
- 1998 Hier und Jetzt
Von Juden in Franken
- 1999 Eruv - Sophie Calle
Schnupftabak - Einen gemächlichen Schabbat
- 2000 Der Jüdische Kulturbund Nürnberg-Fürth
Von Fürth nach Cincinnati: Rabbiner Kaufmann Kohler (1843 – 1926)
»Tora, wer wird dich nun erheben?«
Otto Treumann, Graphikdesigner
Zeichen des Alltags. Jüdisches Leben in der Bundesrepublik heute
Synagogen in Fürth
- 2001 Bilder mit Geschichte: Joseph Süß Oppenheimer
»Nächstes Jahr in Jerusalem« Pesach-Fest und Matzesbacken in Fürth
Georg Chaimowicz: »Aufstand der Anständigen – Quo Vadis Austria?«
Die Welt der jüdischen Postkarten
Orte jüdischer Geschichte in Franken
Neuerwerbungen und Schenkungen
- 2002 Feinkost Adam
Der Architekt Fritz Landauer – Synagogenbau und Projekte in Fürth und Nürnberg
- 2003 Suzanna Lauterbach: Promised Land
»Was von vorher übrig ist...« Die Geschichte der Familie Krautheimer
- 2004 Bert Stern - The Last Sitting. Die letzten Fotografien von Marilyn Monroe
du darfst – kosher essen
Enthüllung der ersten Gedenktafel: Orte der Verfolgung und des Gedenkens
- 2005 So einfach war das. Jüdische Kindheiten und Jugend seit 1945 in Österreich, der Schweiz
und Deutschland
Teofila Reich-Ranicki. Bilder aus dem Warschauer Ghetto
Jakob Wassermann – Deutscher Jude Literat
- 2006 Michaela Melian - Föhrenwald
Kick it Like Kissinger – Ein Fußballalphabet, in Kooperation mit dem Jüdischen Museum
Frankfurt am Main
Geschenkt! – Die Unternehmer und Mäzene Berolzheimer
- 2007 Fürth, das fränkische Jerusalem. Von der Erfindung jüdischer Geschichte
Andere Umstände - Von Magie, Medizin und Mäzenen
Ruth Liberman
Das Jüdische Waisenhaus in Fürth, in Kooperation mit dem Stadttheater Fürth
- 2008 Jüdische Jugend heute in Deutschland
»Meine Bilder werden immer wilder« Bilder von John Elsas
- 2009 Neue Aussichten. Neue Dauerausstellungsabteilungen in Fürth, Teil 1

jüdischesmuseumfranken



- 2010 Ganz Rein! – Jüdische Ritualbäder. Fotografien von Peter Seidel, in Kooperation mit den Jüdischen Museen in Frankfurt, Hohenems und Wien
- 2010 Das Mikwen-Projekt I - The Mikvah Project I. Fotografien von Janice Rubin, Texte von Leah Lax
- 2010 Feldrabbiner in den deutschen Streitkräften des Ersten Weltkrieges (vom Centrum Judaicum, Berlin)
- 2010 Eisenbahngeschichten. Sonderausstellung anlässlich 175 Jahre Eisenbahn Nürnberg-Fürth
- 2011 Das Mikwen-Projekt II - The Mikvah Project II. Fotografien von Janice Rubin, Texte von Leah Lax
- 2011 Jüdisch leben. Neue Dauerausstellungsabteilungen in Fürth, Teil 2
- 2011 Tiere im Museum. Ausstellung der Bilder aus dem Kinder-Workshop
- 2011 Erinnerung in Bildern. Ausstellung der Bilder aus dem Kinder-Workshop zum Thema Erinnerung
- 2012 Mein Haus. Präsentation der Seminararbeiten aus dem Fach Kunst des Heinrich –Schliemann-Gymnasiums Fürth
- 2012 Ein Stuhl aus Nürnberg. Kabinettausstellung aus der Reihe Sammlerstück
- 2012 Aktualisierung der Dauerausstellung in der Dependance Krautheimer Krippe

jüdischesmuseumfranken



BESUCHERINFORMATION

Allgemeine Information

Telefon +49 (0)911-770577
Bürozeiten: Mo-Do 9.30-13 Uhr
www.juedisches-museum.org

Jüdisches Museum Franken in Fürth

Königstraße 89
90762 Fürth

Öffnungszeiten

Di 10–20 Uhr, Mi–So 10–17 Uhr, Mo geschlossen

Verkehrsverbindungen

U-Bahn: Linie U1 bis Fürth Rathaus
Pkw: A 73 Ausfahrt Stadtmitte, Parkhaus City Center

Jüdisches Museum Franken in Schnaittach

Museumsgasse 12-16
91220 Schnaittach

Öffnungszeiten

Sa und So 11-17 Uhr
Für Gruppen- und Schulführungen nach tel.
Vereinbarung

Verkehrsverbindungen

Bahn: von Nürnberg Hbf, 30 Minuten
Pkw: A 9 nach Berlin, Ausfahrt Schnaittach

Jüdisches Museum Franken in Schwabach

Synagogengasse 10
91126 Schwabach

Öffnungszeiten

Für Gruppen- und Schulführungen nur nach tel.
Vereinbarung

Verkehrsverbindungen

Bahn: von Nürnberg Hbf, 30 Minuten
Pkw: A6 Richtung Heilbronn, Ausfahrt Schwabach.

EINTRITT

Regulär	3 €
Ermäßigt	2 €
Familienticket	5 €

Freier Eintritt für Kinder bis 12 Jahre (Gilt nicht im Klassenverband)

Eintritts- und Familienticketpreise können zur Sonderausstellungszeit variieren

jüdischesmuseumfranken



FÜHRUNGEN

Ohne Anmeldung

Öffentliche Führungen jeden ersten Sonntag im Monat um 14h in allen drei Museen.

Themen	Fürth:	wechselnde Themen: Pilpul, Berches & Holekrasch – Jüdischen Leben in Franken Jüdisches Fürth – Ein Museumsrundgang du darfst! Koscher essen und mehr (Termine sind der Homepage zu entnehmen)
	Schnaittach:	Jüdisches Leben auf dem Lande
	Schwabach:	Marx & Mazzen – Jüdische Geschichte in Schwabach. Rundgang durch das jüdische Schwabach und die historische Laubhütte

Nach Anmeldung

Führungsbuchung: Montag bis Donnerstag 9.30 – 13 Uhr, Telefon +49 (0)911-770577

Für Schulklassen: Unterschiedliche Bildungsprogramme für 1. bis 12. Klasse (alle Schulformen)
Führungen, Workshops und Lehrerfortbildungen.

Preise: 3 € pro Schüler, 2 Begleitpersonen frei.